

Fragmente eines Kalendars aus den Niederlanden?

Von Karl-Heinz Mistele, Heilbronn

Unter der Signatur Cod. fragm. 71 besitzt die Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart, zwei Fragmente eines liturgischen Kalendars mit Nekrologeinträgen. Die Herkunft der Fragmente ist unbekannt. Es handelt sich um zwei Pergamentstreifen, nahezu gleichgroß, von ca. 22,5 x 5 cm, die somit nur einen geringen Ausschnitt der ehemals auf einer Seite stehenden Texte bieten. Die Streifen sind beidseitig beschrieben; das Kalenderschema, computistische Angaben, die Tagesbezeichnungen und die Namen der Heiligen enthaltend, stammt von einer Hand des 12. Jahrhunderts. Die Nekrologeinträge sind von verschiedenen, zum Teil jüngeren Händen nachgetragen.

Die Fragmente enthalten Einträge für die Monate Mai, Juni, Juli und August; es folgt hier der Text der Kalenderfragmente.

1. Kal. Mai
2. Athanasii e(piscopi)
3. Inventio sancte (crucis)
4. Floriani mart.
5. ASCENSIO D(omini)
6. Iohannis ev. an(te portam Latinam)
7. Iuvenalis conf.
8. Wironis episcopi
9. Quirilli et al(iorum)
10. Gordiani et (Epimachi)
11. Mamerti episcopi
12. Nerei, Achill
13. Gengolfi martiris
14. Sanctorum martirum Pa
15. Digni, Simpl(icii)
16. Thimothei
17. Peregrini
18. Dioscori martiris
19. Potentiane
20. Basille v C
21. . . .²
22. Casti et Emiliani
23. Desiderii episcopi
24. Rogatiani
25. Urbani pape

1) Oben Bruchstücke computistischer Angaben: Maio ter . . . , Maius hab Der linke Rand des Fragments ist stark durch Wurmfraß beschädigt.

2) Durch Wurmfraß weitgehend zerstört. Vorhanden noch I. uarii v.

| | | |
|-------------------|--|--|
| | 26. Augustini | |
| | 27. Iulii | |
| Juni ³ | | Gisila |
| | 1. (Sim)eonis monachi orbian (H)einricus | obiit Irmingartus plebanus .. a harich p .. nasare Berta obiit Rudolfus dis(cipulus) obiit Gerdrut |
| | 17. (Sol in can)crum | |
| | 20. (Solsticium secundum) Grecos | Martinus .. ar obiit Iohannes obiit Kunrat obiit |
| Juli | 24. (Iohannis) baptiste, Solsticium secundum Latinos | |
| | 17. ⁴ | |
| | 18. Mamme martiris | obiit Gothelin |
| | 19. Felicis episcopi | Enza obiit in Christo HAINRICH obiit |
| | 20. Sabini et Victoris | |
| | 21. Praxedis virginis | <i>Gebehardus Nebegard</i> ^{4a} |
| | 22. Marie Magdalene | dominus Ulricus malus .. obiit Sifiridus de (unleserlich) ob |
| | 23. Apollinaris ep. et mart. Warihmager de ... | |
| | 24. Christine virginis | |
| | 25. Iacobi apostoli ... (durch Wurmfraß zerstört) | |
| August | 18. Agapiti martiris | Adelhaidis obiit |
| | 19. Magni martiris | Mathildis obiit Mahtilt ab Ege Adelhait |
| | 20. Porphirii Leontii | Gozhalcus (gestrichen) |
| | 21. Privati episcopi et mart. | Bertolt obiit puer |
| | 22. Timothei et Symphoriani | Mathildis obiit |

3) Nur das hintere Blattdrittel mit einigen Nekrologeinträgen erhalten. Oben:
... fine salutat.

4) Durch Beschneidung unleserlich.

4a) Hand des 17. Jhd.

23. Guto obiit
24. BARTHOLOMEI apostoli
Gozhalcus
Fridericus obiit
25. Genesii mart. Pastoris mart.
... puer

Wie oben gesagt, ist die Herkunft der Fragmente unbekannt. Vom heutigen Aufbewahrungsort ausgehend, wurde zunächst vermutet, daß die Herkunft in einem Kloster des süddeutschen Raumes zu suchen sei. Eine Durcharbeitung des vorhandenen — recht fragmentarischen — Namensgutes in hagiographischer Hinsicht ließ aber bald lebhaftere Zweifel an der zunächst als Arbeitshypothese postulierten süddeutschen Herkunft aufkommen.

Durchaus ungewöhnlich in süddeutschen Kalendarien ist zum Beispiel Mai 8, Wironis episcopi. Es wurde zunächst an den Bekenner Wido, Mai 4⁵, gedacht, doch hat das Mart. Rom. zum 8. Mai den Bischof und Bekenner Wiro von Roermond. Nach Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit II, 2, 184 ist die Verehrung dieses Heiligen schließlich auf die Diözese Utrecht beschränkt. Nach den *Acta Sanctorum* aber handelt es sich bei Wiro um einen nur im niederländischen Raum verehrten Heiligen⁶: „(octava) die migravit e vita, quo in Ultraiectino, Daven- triensi, Groningensi episcopatibus illius agitur commemoratio. Cui consentiunt multa Belgicarum ecclesiarum manu exarata martyrologia“. Zur Vita des Bekenners Wiro sagt das Martyrologium Romanum: „In Scotia certe natus et episcopatum adeptus fuit, sed hoc dimisso in Galliam Belgicam venit, et quem ante diximus montem iam S. Odiliae dictum incolunt templo deinde ac monasterio ornatum, ac demum sui corporis thesauro ditatum.“ Auch der unter Mai 9 stehende Bischof Quirillus weist in diesen Raum. Nicht in den süddeutschen Raum gehört ferner der hl. Peregrinus, der im vorliegenden Kalendar beim 17. Mai steht. Als Bischof von Auxerre wird er — in Utrecht — am 16. Mai verehrt⁷, während Wandalberts metrisches Martyrolog, wie das vorliegende Kalendar, den 17. Mai angibt⁸. Man könnte daran denken, hier einen Einfluß von Wandalberts Martyrolog zu sehen. Basilla, (Mai 20), Castus und Emilianus (Mai 22), Donatian und Rogatian (Mai 24) gehören ebenfalls nicht zu den typischen im süddeutschen Raum verehrten Heiligen. Donatian und Rogatian zum Beispiel haben nach Aussage der *Acta Sanctorum* das Hauptgebiet ihres Kultes in der Diözese Nantes, wo im Dom ihre Reliquien aufbewahrt werden, man verehrt sie ferner in den

5) Leroquais, Les bréviaires manuscrits II, 238.

6) ASS Maii Tom. II, 310.

7) Grotefend a. a. O. II.

8) ASS Maii III, 561: Wandalbertus vero, forsan errorem, ad xvii Maii eumdem inscripsit metrico suo martyrologio.

9) ASS Maii V, 279.

Diözesen Meaux und Rennes⁹, sowie in Utrecht, Bremen, Paris und Soissons¹⁰.

Für den 20. Juli hat unser Kalenderfragment Sabini et Victoris. Ein ungewöhnlicher Eintrag! Die *Acta Sanctorum* erwähnen zum 19. Juli den spanischen Bischof Sabinus, der die Bestattung der Martyrin Justa — im 3. Jahrhundert — besorgte, aber nicht in der Reihe der Tagesheiligen. Die Erwähnung im Kalender zum 20. Juli steht nicht im Widerspruch zur Angabe Grotefends, der für die Diözese Utrecht den hl. Sabinus zum 20. Juli anführt. In unserem Fragment erscheint Sabinus zusammen mit Victor, der vom 21. Juli auf den 20. transferiert sein könnte.

Im August weisen Privatus (Aug. 21) und Genesisius und Pastor (Aug. 25) ebenfalls auf eine Herkunft des Kalenders hin, die nicht im süddeutschen Raum zu suchen ist. Privatus wird verehrt in Bremen, Lüttich, Metz, Toul, Utrecht und Verdun, Genesisius und Pastor finden sich in einem Brevier von Auxerre als Commemoratio zum 25. August¹¹.

Versuchen wir nunmehr, die mutmaßliche Herkunftslandschaft des Kalenders zu umschreiben, so werden wir durch die Präponderanz nordgallisch-niederländischer Heiliger auf jenen Raum hingewiesen, der sich vielleicht mittels der Diözesen Lüttich — Utrecht umschreiben läßt, ohne jedoch eine mehr lothringische oder niederrheinische Herkunft auszuschließen. Die Eigenarten im Heiligenkalender ließen eine Edition des leider nur sehr bruchstückhaften Fragments gerechtfertigt erscheinen, vielleicht gelingt an Hand anderer, bislang dem Verfasser nicht zugänglicher Kalendare, die Zuschreibung in ein eher umrissenes Gebiet.

10) Grotefend a. a. O.

11) Leroquais III, 9: Paris Bibl. Nat. ms. lat. 1029, 434.